

# Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



**Impfaktion an  
Schulen gestartet**



# Ausbildungsmesse Öffentlicher Dienst in Kiel

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

am **Freitag, 17. und Samstag, 18. September** findet unsere Messe „Ausbildung im öffentlichen Dienst“ im CITTI-PARK Kiel statt. An 16 Ständen von Bund, Land und Kommunen zeigen wir, wie vielseitig die Arbeit im öffentlichen Dienst ist.

Das Land Schleswig-Holstein bildet in mehr als 30 Berufen aus und ist immer auf der Suche nach motivierten Nachwuchskräften. Zwei Tage lang stellen Kolleginnen und Kollegen die verschiedenen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Landesverwaltung vor. Junge Menschen sind herzlich willkommen, sich über die unterschiedlichen Aufgaben, die zum Beispiel bei der Polizei, im Straßenbau, in der Justiz, im Landeslabor oder in der Allgemeinen Verwaltung wahrgenommen werden, zu informieren. Sie können auch praktische Übungen durchführen.

Fragen rund um die Messe beantwortet Ihnen gerne Andreas Arend (Staatskanzlei) telefonisch unter 0431 - 988 1788 oder per E-Mail an [andreas.arend@stk.landsh.de](mailto:andreas.arend@stk.landsh.de)

Beachten Sie auch die Beilage im Heft: Flyer Ausbildungsmesse ÖFFENTLICHER DIENST.



[schleswig-holstein.de/karriere](https://schleswig-holstein.de/karriere)

 [moin\\_karriere](https://www.instagram.com/moin_karriere)

SH   
Schleswig-Holstein  
Der echte Norden

Danke an alle,  
die helfen!



© Reuters/Wolfgang Rattay

## Hochwasser Deutschland

Schwere Fluten haben großes Leid verursacht. Dank Ihrer Spenden helfen wir den Menschen.  
**Das gesamte Bündnis sagt DANKE!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

# Liebe Leserinnen und Leser,



die ersten Wochen des neuen Schuljahres sind vorbei und ich hoffe, Sie sind alle gut in den Schulalltag gestartet. Ich begrüße die neuen Erstklässlerinnen und Erstklässler und ihre Eltern herzlich in unserer Schulgemeinschaft.

Die Startchancen für dieses neue Schuljahr sind deutlich besser als im vergangenen Jahr. Ja, wir leben immer noch in der Pandemie, aber wir sind jetzt in einer neuen Phase. Alle Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner ab 18 Jahren haben ein Impfangebot erhalten. Seit Juli ist der Impfstoff auch für 12- bis 17-Jährige zugelassen und im August hat die STIKO auch für alle Personen ab 12 Jahren

eine Impfempfehlung ausgesprochen. Schulschließungen zum Schutz der Erwachsenen und vulnerablen Gruppen können daher nicht mehr in Betracht kommen.

Für die Impfangebote an unseren Schulen in den kommenden Wochen haben sich bereits mehr als 10.500 Kinder und Jugendliche angemeldet. Das freut mich sehr. Damit wird die ohnehin schon sehr gute Impfquote von Jugendlichen in Schleswig-Holstein noch einmal erhöht auf über 40 Prozent. Das Impfangebot gilt übrigens auch für die Berufsbildenden Schulen, die Dänischen Schulen und die Ersatzschulen. Schülerinnen und Schüler können sich jederzeit noch über ihre Schulen anmelden. Bei Bedarf können sie auch am Tag selbst noch fragen, ob sie eine Impfung bekommen. Die Ärztinnen und Ärzte der Kassenärztlichen Vereinigung versuchen, jedem ein Impfangebot zu machen.

Das Impfangebot ist selbstverständlich kostenlos und es ist freiwillig - das will ich an dieser Stelle betonen. Ich möchte aber alle Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren und ihre Eltern weiter ermutigen, sich mit der Frage der Impfung auseinanderzusetzen. Die sorgsame Abwägung der STIKO ist ein

guter Leitfaden für eine Entscheidung. Auch an unseren Schulen und auf der Website des Bildungsministeriums sind Infomaterialien zur Impfung in diversen Sprachen vorhanden.

Im neuen Schuljahr steht das Lernen aus der Pandemie im Vordergrund, das Ankommen in der Schule, das Erfassen von Lernständen und die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Dabei geht es nicht nur um fehlende Lernfortschritte, sondern auch um das Fehlen von Schule als sozialem Ort. Welche Schülerinnen und Schüler leiden unter einer psychisch-emotionalen Belastungssituation? Wo ist Hilfe nötig?

Die Pandemie hat an Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften gezerrt. Aber viele sind in der Pandemie auch über sich selbst hinausgewachsen. Diese Erfahrung kann sowohl den Schulentwicklungsprozess als auch die individuelle Entwicklung einen großen Schritt voranbringen. Diese Chance wollen wir gemeinsam ergreifen.

Herzliche Grüße

**Karin Prien**

Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur

## INHALT

<b>Auszeichnung für Friesisch-Modellschulen .....</b>	<b>4</b>
<b>Gemeinsames Gedenken an der ehemaligen Grenze .....</b>	<b>5</b>
<b>Mit Maske, Testen und Impfen sicher in das neue Schuljahr .....</b>	<b>6</b>

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein  
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse  
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel  
Fotos: vejaa/stock.adobe.com (Titel);  
Andreas Kusserow (S. 4); MBWK (S. 5 +6)  
Druck und Vertrieb: Schmidt & Klauinig, Kiel,  
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
**A.V.I.** ALLGEMEINE VERLAGS- UND  
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,  
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen  
Telefon: 05139/98 56 59-0  
Fax: 05139/98 56 59-9  
E-Mail: info@avi-fachmedien.de  
Informationen im Internet unter  
www.bildung.schleswig-holstein.de oder  
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.





Jetzt haben auch die Friesisch-Schulen ihr eigenes Schild, mit dem sie schon nach außen hin deutlich machen können „We snâake frasch“. Stellvertretend für alle Schulen im Land, in denen Friesisch unterrichtet wird, erhielt Thora Kahl für die Nis-Albrecht-Johannsen-Schule in Risum-Lindholm aus den Händen der Staatssekretärin im Bildungsministerium Dr. Dorit Stenke (rechts) das Schild sowie die Datei für ein digitales Logo zur Verwendung auf der Homepage. „Die Modellschulen Friesisch werden für ihren vorbildlichen Friesischunterricht und das große - teilweise jahrzehntelange - Engagement für gelebte Mehrsprachigkeit und Sprachenvielfalt in Schleswig-Holstein ausgezeichnet“, sagte sie.

Seit 2018 ist der Erlass „Friesisch an Schulen im Kreis Nordfriesland und auf Helgoland“ in Kraft. Darin ist geregelt, unter welchen Bedingungen an den Schulen Friesisch unterrichtet werden kann. Schulen, die sich in ihrer Schulkonferenz für ein freiwilliges Unterrichtsangebot Friesisch entschieden haben und die Bedingungen gemäß des Friesischerlasses erfüllen, werden vom Bildungsministerium mit zusätzlichen Lehrerwochenstunden unterstützt. Aktuell wird an 44 Modellschulen Niederdeutsch angeboten, an 7 Modellschulen Dänisch und in diesem Schuljahr an 9 Schulen Friesisch.

## DLRG-Förderpreis

Das DLRG Schulprojekt DLRG & Schule ehrt Schulen mit einem Förderpreis, die ein überdurchschnittliches Maß an Engagement und Einsatz aufbringen, um ihren Teil dazu beizutragen, eines der großen Ziele der DLRG, „jedes Kind soll ein sicherer Schwimmer werden“, zu realisieren. Schulen, die sich für den Preis bewerben möchten, können ab September an der Ausschreibung teilnehmen.

► **KONTAKT**

[www.dlrg.de/schulprojekt](http://www.dlrg.de/schulprojekt)

## Bundeswettbewerb Mathematik 2022

Der Bundeswettbewerb Mathematik ist ein jährlich ausgeschriebener Schülerwettbewerb für mathematisch Interessierte und lädt auch 2022 wieder zur Teilnahme ein. Die erste Runde steht Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen offen, die eine Schule



in Deutschland besuchen, die zur Hochschulreife führt. Auch Schülerinnen und Schüler an deutschen Auslandsschulen können sich beteiligen. Der Wettbewerb richtet sich in seinen Anforderungen schwerpunktmäßig an die Klassen 9 bis 12/13. Die erste Runde des Wettbewerbs 2022 beginnt Anfang Dezember 2021, dann werden die Ausschreibungsunterlagen an die Schulleitungen versendet. Das Aufgabenblatt steht zusätzlich auf der Webseite des Bundeswettbewerbs Mathematik zum Herunterladen zur Verfügung. Einsendeschluss für die erste Runde ist Montag, der 7. März 2022. Der Bundeswettbewerb Mathematik weckt und fördert bei Schülerinnen und Schülern Interesse an Mathematik. Mit interessanten und anspruchsvollen Aufgaben regt er zu intensiver Beschäftigung mit Mathematik an.

► **KONTAKT**

E-Mail: [info@bundeswettbewerb-mathematik.de](mailto:info@bundeswettbewerb-mathematik.de)

Web: [www.mathe-wettbewerb.de](http://www.mathe-wettbewerb.de)

## Neue Kooperationsvereinbarung

Bildungsministerin Karin Prien hat gemeinsam mit dem Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein, Oberst Axel Schneider, eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und den Jugendoffizieren in Schleswig-Holstein unterzeichnet. Durch die Kooperationsvereinbarung ist geregelt, dass Lehrkräfte Informationen über ihre Ansprechpartner bei den Jugendoffizieren erhalten und die Schulen regelmäßig Hinweise über die Informationskanäle des Bildungsministeriums zu Bildungsangeboten der Jugendoffiziere. Die Kooperationsvereinbarung unterstreicht, dass die Jugendoffiziere an den Schulen keine Personalwerbung für die Bundeswehr betreiben, sondern ausschließlich als Referentinnen und Referenten für Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Erscheinung treten. Zusätzlich sind auch regelmäßige Gespräche zwischen den Jugendoffizieren und der Schulaufsicht vorgesehen, um sich über Erfahrungen mit den Bildungs-

angeboten auszutauschen und diese weiterzuentwickeln.

Jugendoffiziere der Bundeswehr sind geschulte Referenten zum Thema Verteidigungs- und Sicherheitspolitik. Das Angebot ist vielfältig und individuell kombinierbar - gern auch unter Einbezug aktueller (welt-)politischer Ereignisse und richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse. Zum Angebot der Jugendoffiziere gehören unter anderem Vorträge - beispielsweise über Auslandseinsätze der Bundeswehr, Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert oder Deutschland in der EU/ der NATO/ den Vereinten Nationen, Seminare und Exkursion oder Simulation POL&IS und Konfliktplanspiel KPS.

► **KONTAKT**

[www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/jugendoffiziere-bundeswehr](http://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/jugendoffiziere-bundeswehr) oder Martin Reimer

Tel: 0431 384 6132

E-Mail: [Jugendoffizierkiel@bundeswehr.org](mailto:Jugendoffizierkiel@bundeswehr.org)



## Gemeinsames Gedenken an der ehemaligen Grenze

Gemeinsam mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur von Mecklenburg-Vorpommern, Steffen Freiberg, traf sich Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien anlässlich des 60. Jahrestages des Mauerbaus am Grenzhuis in Schlagsdorf, um dort mit Jugendlichen aus Schulen diesseits und jenseits der ehemaligen Grenze über die Geschichte der Teilung Deutschlands zu diskutieren. „Kinder und Jugendliche kennen die Mauer durch Deutschland nur noch aus Erzählungen ihrer Eltern und Großeltern.

Dieser Teil unserer Geschichte darf nicht in Vergessenheit geraten“, sagte Prien.

Während des Treffens diskutierten die Schülerinnen und Schüler der Regionalen Schule mit Grundschule Schlagsdorf mit Schülerinnen und Schülern der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen, Ratzeburg, über die Teilung und Vereinigung Deutschlands. Helmut Wittfoth ist im ehemaligen Grenzgebiet aufgewachsen. Der heutige Hallenwart der Regionalen Schule Schlagsdorf berichtete den Schülerinnen und Schülern, wie er den Mauerbau und die Grenzziehung erlebt hat. Anschließend diskutierten die Jugendlichen mit Ministerin Prien und Staatssekretär Freiberg über die historischen und gegenwärtigen Aus-

### Wie sieht der Rechtsstaat aus?

Gemeinsam Rechtsstaatlichkeit vermitteln – unter diesem Motto haben das Justizministerium, die schleswig-holsteinische Justiz, das Bildungsministerium und das Institut für Qualitätssicherung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) das Projekt Recht.Staat.Bildung entwickelt. Ziel ist es, dem Rechtsstaat ein Gesicht zu geben und ihn mit Unterstützung der Justiz erlebbar zu machen. Schülerinnen und Schüler erlernen eine professionelle Debattenkultur, erweitern ihre Perspektiven und bekommen so ein Bewusstsein, was den Rechtsstaat ausmacht. Das schafft Aufmerksamkeit und Wertschätzung für rechtsstaatliche Werte und Strukturen.

► **KONTAKT**

[schleswig-holstein.de/recht-staat-bildung](https://schleswig-holstein.de/recht-staat-bildung)

### „Peer-Scouts“ gegen Antisemitismus aus

Im Rahmen des bundesweiten Bildungsprojekts „Jüdisches Leben in Deutschland“ bietet die Zeitbild-Stiftung 20 Jugendlichen ab 14 Jahren die Möglichkeit, sich zu „Peer-Scouts“ gegen Antisemitismus ausbilden zu lassen. In einem zweitägigen digitalen Kompaktkurs werden alle Inhalte, Methoden und Praxisbeispiele vermittelt, welche die Jugendlichen im Anschluss in ihren eigenständig angebotenen Workshops umsetzen können. So wird gewährleistet, dass alle Peers umfassend vorbereitet werden und für eine nachhaltige Auseinandersetzung mit und Bekämpfung von Antisemitismus sorgen können. Dafür ist die Zeitbild-Stiftung auf der Suche nach engagierten und motivierten Schülerinnen und Schülern. Hierbei zählen nicht, wie sonst so oft, gute Noten, sondern viel mehr die Fähigkeit, Menschen zu begeistern und die Freude, sich für etwas einzusetzen, was über sich selbst hinausweist.

► **KONTAKT**

[www.zeitbild.de/gegen-antisemitismus/](https://www.zeitbild.de/gegen-antisemitismus/)

wirkungen der deutschen Teilung und tauschten zuvor im Unterricht erarbeitete Plakate zu dem Thema aus.

### „Schule des Jahres“ gesucht

Im Jahr 2022 wird zum fünften Mal die „Schule des Jahres Schleswig-Holstein“ ausgelobt. Mit dem Schulpreis sollen herausragende Leistungen schleswig-holsteinischer Schulen in besonderer Weise gewürdigt werden. Für Schulen, die Maßstäbe für eine erfolgreiche Schulpraxis setzen und besondere Impulse für die Schulentwicklung geben, hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur gemeinsam mit dem IQSH, mit Hochschulen, Wirtschaftsverbänden und weiteren Partnern den Wettbewerb um die „Schule des Jahres Schleswig-Holstein“ ins Leben gerufen.

Dieses Schuljahr hat alle Schulen im Land trotz aller schwierigen und sich kurzfristig verändernden Bedingungen

weitergebracht. Sie alle haben viel gelernt und haben wichtige Schulentwicklungsprozesse im Zeitraffer vorangebracht. Diese Erfahrungen gilt es nun zu bilanzieren, um Gutes zu verstetigen und sie als Wegbereiter und Impulsgeber für zukunftsweisende Schul- und Unterrichtsentwicklung zu nutzen. In diesem Sinne lautet das Motto für die Auszeichnung in diesem Jahr „Lernen aus der Pandemie“. Damit sollen besonders diejenigen Schulen gewürdigt werden, die sich auf den Weg gemacht haben, die Herausforderungen der vergangenen Schuljahre in Chancen zu verwandeln. Zusätzlich wird ein Sonderpreis des Ministerpräsidenten ausgelobt.

► **KONTAKT**

E-Mail an: [christian.kuehme@iqsh.de](mailto:christian.kuehme@iqsh.de)





# Mit Maske, Testen und Impfen sicher in das neue Schuljahr

Die Bilanz der ersten Schulwochen ist gut: Der Präsenzunterricht konnte sichergestellt werden, es gab keine großen Ansteckungen innerhalb der Schulen, Hygienemaßnahmen, Masken und das Testen haben sich bewährt. Außerdem lassen sich immer mehr Schülerinnen und Schüler impfen. Seit dem 19. August geht das auch an den Schulen. Und es kommen weitere Maßnahmen hinzu.

Auch der 14-jährige Halan aus dem neunten Jahrgang der Leif Eirksson Gemeinschaftsschule in Kiel war am 19. August dabei, als die gemeinsame Impfkation von Bildungsministerium, Gesundheitsministerium und Kassenärztlicher Vereinigung startete. Seine Schule gehörte zu den ersten 24 im Land, an denen ein Impf-Team vorfuhr.

Rund 150 Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren hatten sich für diesen Termin angemeldet. Manche kamen mit ihren Eltern. Auch von ihnen nahmen einige spontan das Angebot wahr, sich in der Schule impfen zu lassen. Impfarzt Leonhard Hojenski informierte zunächst und beantwortete Fragen, dann gab es den Pieks. Halan war erleichtert: Es sei sehr schnell gegangen. Jetzt habe er mehr Freiheiten und Corona könne er auch nicht mehr bekommen.

Die Impfangebote gibt es an allen öffentlichen allgemeinbildenden Gemeinschaftsschulen und Gymnasien in Schleswig-Holstein für Schülerinnen und Schüler ab 12. Sie sind ein besonders niederschwelliges Angebot für Schülerinnen und Schüler, die zum Beispiel bisher nicht den Weg ins Impfzentrum gefunden haben. Es werden 250 Standorte angefahren. Dafür setzt die Kassenärztliche Vereinigung Impfteams mit jeweils zwei Ärztinnen oder Ärzten und weiterem zusätzlichem Personal ein. Als Impfstoff wird ausschließlich der für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren zugelassene Impfstoff Comirnaty® von Biontech/Pfizer verwendet.

Landesweit hatten sich in den Tagen zuvor rund 10.500 Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren für das Impfangebot angemeldet. Nachdem die Ständige Impfkommission

auch für diese Altersgruppe eine Impf-Empfehlung ausgesprochen hatte, war das Interesse noch einmal gestiegen. Aber auch die Kurzentschlossenen werden nicht abgewiesen. Innerhalb von drei Wochen erhalten dann alle ihre Zweitimpfung.

Bildungsministerin Karin Prien dankte allen, die an der Impfkation beteiligt sind: „Es ist ein gemeinsamer Erfolg von Kassenärztlicher Vereinigung und Schulen, die dieses niedrighschwellige Angebot möglich gemacht haben, dass wir die Impfquote unter den Schülerinnen und Schülern noch einmal deutlich verbessern können. Das macht die Schule noch mal ein Stück sicherer.“

## **Maskenpflicht**

Zu den Schutzmaßnahmen an den Schulen wird auch weiterhin die Mas-

kenpflicht an Schulen gehören. Sie gilt für alle Schülerinnen und Schüler in den Innenräumen der Schule. Draußen an der frischen Luft kann auch weiterhin auf die Maske verzichtet werden. Trotzdem sollte wo immer möglich Abstand gehalten werden.

Die Maskenpflicht ist auch deshalb wichtig, weil nur dadurch die neuen Quarantäneregelungen möglich werden, die das Gesundheitsministerium jetzt bekanntgegeben hat. Der Erlass regelt für die Gesundheitsämter der Kreise, dass eine Anordnung von Isolation und Quarantäne zukünftig im Einzelfall aufgrund einer Risikobewertung durch die zuständigen Stellen erfolgt und nicht mehr pauschal für ganze Lerngruppen gelten soll. Für die Schulen bedeutet das, dass in der Regel nur noch unmittelbare Sitznachbarn oder enge Schulfreunde, die auch nachmittags in Kontakt sind, in Quarantäne geschickt werden sollen.

### Testen

Auch das bewährte Testkonzept wird fortgeführt. Zweimal in der Woche müssen sich alle Schülerinnen und Schüler testen lassen. Das entspricht auch dem Beschluss, den die Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder getroffen hat. Geimpfte und genesene Personen müssen sich nicht testen lassen, dürfen dies aber weiterhin freiwillig tun.

## Lehrkräftestellen

Im neuen Schuljahr 2021/22 gibt es im Planstellenzuweisungsverfahren 19.329 (Vorjahr 2020/21: 19.257) Lehrkräftestellen an den allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren in Schleswig-Holstein. Es stehen damit im Planstellenzuweisungsverfahren 72 Lehrkräftestellen mehr zur Verfügung als im Vorjahr.

Zusätzlich erhalten die Schulen im Rahmen des Landesprogramms „Zukunft Schule im Digitalen Zeitalter“ insgesamt 250 Lehrkräftestellen:

- 103 Lehrkräftestellen gehen an die allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren und 17 Stellen an die Berufsbildenden Schulen als Ausgleichsstunden für die Entwicklung und Implementierung von Medienfachkonzepten, der Unterstützung des Kollegiums bei der

## Digitalisierung

Die Ausstattung der Lehrkräfte mit Endgeräten ist ein wesentlicher Baustein bei der Digitalisierung von Bildung. Deshalb hat die Landesregierung ein entsprechendes Programm auf den Weg gebracht, bei dem nicht nur die digitalen Endgeräte selbst beschafft werden, sondern zugleich auch Administration, Support, Wartung, Vor-Ort-Service und die Ersatzbeschaffung von Geräten zentral durch das Land sichergestellt werden. Seit Anfang Juni konnten die Schulen ihre Bestellungen aufgeben, die ersten Geräte sind ausgeliefert.

Bis zum Jahr 2024 werden rund 30 Millionen Euro für die Beschaffung der digitalen Endgeräte für Lehrkräfte in Schleswig-Holstein bereitgestellt, weitere 11 bis 15 Millionen Euro kommen pro Jahr für die Administration und den Support hinzu. Aus dem Digitalpakt des Bundes kommen 17 Millionen Euro für das Projekt, den Rest trägt das Land. Die Schulen können wählen zwischen vier Modellen (MMS Surface, zwei

Modelle von HP-Notebooks und iPad). Schulleitung und Kollegium treffen unter Beteiligung des örtlichen Personalrats die Auswahl, wobei der Medienentwicklungsplan und das Ausstattungsprofil der einzelnen Schule beachtet werden müssen. Außerdem muss der Schulträger in die Beschaffung eingebunden werden. Anschließend können die Geräte dann über ein Online-Formular direkt bei Dataport bestellt werden.

Aktuell haben bereits 152 Schulen ihre Bestellungen abgegeben und 4.353 Geräte für Lehrkräfte aller Schularten bestellt, die jetzt nach und nach ausgeliefert werden. Die Geräte werden von Dataport in das Unified Endpoint Management (UEM) eingebunden. Das ist eine zentrale Administrationsplattform, die die Konfiguration der Geräte sowohl zentral durch das Land oder Dataport als auch durch die Schulträger ermöglicht. Die Geräte sind vorkonfiguriert und es wird eine kurze Handreichung für die Inbetriebnahme bereitgestellt.

Minderjährige Schülerinnen und Schüler, die regelmäßig in der Schule getestet werden, können darüber eine einmalig ausgestellte Bescheinigung von der Schule bekommen. Dieser Nachweis gilt dann auch bei anderen testpflichtigen Veranstaltungen außerhalb von Schule.

### Luftfilter

Ein weiterer Beitrag zur Sicherung des Präsenzunterrichts kann der Einsatz von Luftfiltern an Schulen sein. Schleswig-Holstein erhält dafür vom Bund 6,8 Millionen Euro, das Land übernimmt 3,4 Millionen Euro und die Schul- und Kitaträger müssen ebenfalls einen Eigenanteil von 3,4 Millionen Euro tragen. Die Anschaffung läuft über die Schul- und Kitaträger, also die Kommunen. Das Land unterstützt die Träger, damit rechtzeitig zum Herbst, da, wo es notwendig ist, Geräte aufgestellt werden können. Dafür wurde bereits im Juli eine Markterkundung in Auftrag gegeben. Auch können Schulträger die Geräte, die sie seit Mai beschafft haben, mit dem Land abrechnen.

Die Luftfilter dienen als Ergänzung für die Lüftungssituation in Räumen der Kategorie 2 und sind nur für diese förderfähig. Das sind Räume ohne raumlufttechnische Anlage, mit nur kippbaren Fenstern oder nur Lüftungsklappen. Luftfilter sind damit in diesen Räumen ein weiterer Baustein, lösen aber weder das grundsätzliche Lüften oder auch das Masketragen ab. Regelmäßiges Lüften ist unersetzlich.

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Schleswig-Holstein  
Postfach 71 24 · 24171 Kiel

Postvertriebsstück - C 5088 A  
Deutsche Post AG · Entgelt bezahlt

Beachten Sie bitte die Beilagen in dieser Ausgabe:  
**DJH-Landesverband Nordmark e.V.**  
**FORUM Verlag Herkert GmbH**

**Anzeigenschluss** für die September- Ausgabe ist am **10.09.2021**



[lernort-kompass.de](https://lernort-kompass.de)

